



## PRESSEINFORMATION

*Langenau, den 2. April 2007*

Zehn Jahre BEH: Mitgliedsunternehmen zeigen auf der Sight City und REHAB neue Hilfsmittel für körper- und sehbehinderte Menschen.

### **Hightech für ein selbstbestimmtes Leben**

**„Die Technik hat in den letzten zehn Jahren riesige Fortschritte gemacht – die Bürokratie im Gesundheitswesen leider auch“, so das Fazit von Christoph Müller, Vorsitzender des BEH, dem Bundesfachverband Elektronische Hilfsmittel für Behinderte e.V., über die Entwicklung der letzten Jahre. Die Mitgliedsunternehmen des BEH bieten individuelle Hightech-Lösungen für Menschen mit Körper- und Sehbehinderungen. Die neuesten Produkte werden vom 9. bis 12. Mai 2007 auf den Messen Sight City in Frankfurt und der REHAB in Karlsruhe präsentiert.**

Die 27 Mitgliedsunternehmen des BEH verbindet vor allem eines: Sie bieten elektronische Hilfsmittel an, die für körper- und sehbehinderte Menschen meist eine extreme Verbesserung der Lebenssituation bedeuten. Dabei reicht die Spanne von Kommunikationshilfen mit Sprachausgabe über individuelle Rollstuhlsteuerungen bis hin zu interaktiven Blindenschrift-Tastaturen. Als gemeinsames Ziel haben sich die Mitglieder die Sicherung der Qualität der Versorgung mit elektronischen Hilfsmitteln gesteckt – eine Aufgabe, die in den letzten zehn Jahren laut dem BEH-Vorsitzenden Christoph Müller zunehmend schwieriger geworden ist: „Nicht zuletzt wegen der Gesundheitsreform stehen wir unter einem immer höheren Kostendruck. Um eine Verschlechterung der Qualität und Leistungen zu vermeiden, müssen wir effizienter arbeiten. Dazu könnte auch ein einfacheres Genehmigungs- und Abrechnungsverfahren mit den Kostenträgern beitragen, aber leider haben wir es hier zurzeit eher mit wachsender Bürokratie zu tun.“

Kontakt für den **Leser**:  
Bundesfachverband  
Elektronische Hilfsmittel für  
Behinderte e.V. (BEH)  
c/o REHAKOMM  
Wörthstraße 5  
89129 Langenau  
Telefon 0180 5000 912\*  
Telefax 0180 5567 891\*  
info@beh-verband.de  
www.beh-verband.de

Kontakt für die **Redaktion**:  
Sympra GmbH (GPRA)  
Staffenbergstraße 32  
70184 Stuttgart  
Telefon 07 11/9 47 67 - 0  
Telefax 07 11/9 47 67 - 87  
beh@sympra.de  
www.sympra.de

\*14 Cent pro Minute im Festnetz  
der Deutschen Telekom

Häufig übersehen die Kostenträger die umfangreichen Leistungen der Hersteller, die hinter einem Produkt stehen, und sie sind deshalb nicht bereit, die Kosten für hochwertige elektronische Hilfsmittel zu übernehmen. Der BEH möchte deshalb um dieses Verständnis werben und setzt dabei auf einen gemeinsamen Dialog, wie Müller betont: „Unser Ziel ist, dass sich die Betroffenen-Verbände, Kostenträger und Hersteller an einen Tisch setzen, um die bestehende Problematik zu lösen und die Qualität der Versorgung sicherzustellen.“ Mit dem Start einer erfolgreichen Kolloquiumsveranstaltung im vergangenen Jahr wurde der erste Schritt in diese Richtung gemacht.

Auf technischer Seite zieht der BEH dagegen ein positives Resümee. Größter Innovationstreiber ist dabei das Internet, denn die Kommunikation per E-Mail und Anwendungen wie das Online-Banking bedeuten für Menschen mit Behinderungen einen enormen Zugewinn an Unabhängigkeit. Die Nutzung wird ihnen beispielsweise durch eine Augensteuerung am PC und verbesserte Sprachausgaben von Lesegeräten ermöglicht. Laut Christoph Müller steigt der Bedarf an elektronischen Hilfsmitteln in Zukunft deshalb noch an: „Der Wandel zur digitalen Gesellschaft ist eine große Chance für Menschen mit Behinderungen. Mit unseren Produkten ermöglichen wir ihnen den Zugang zu dieser Welt.“

Die neuesten Entwicklungen aus dem Bereich der elektronischen Hilfsmittel präsentieren die Mitgliedsunternehmen des BEH vom 9. bis 11. Mai 2007 auf der Sight City in Frankfurt und vom 10. bis 12. Mai 2007 auf der REHAB in Karlsruhe.

### **Der Bundesfachverband Elektronische Hilfsmittel für Behinderte e.V. (BEH)**

Der BEH ist ein Zusammenschluss der Anbieter und Hersteller elektronischer Hilfsmittel in Deutschland. Ziel des BEH ist es, die Qualität der Versorgung behinderter Menschen mit elektronischen Hilfsmitteln zu sichern. Um dies zu erreichen, fördert er die Innovation und den Forschungsaustausch und setzt technische Standards, um die Kombination von Hilfsmitteln unterschiedlicher Anbieter zu ermöglichen. Der Verband gliedert sich in die zwei Fachgruppen

Körper- und Mehrfachbehinderte Menschen sowie Menschen mit Sehbehinderungen und betreibt im Sinne der Betroffenen den Informationsaustausch mit unabhängigen Beratungsstellen und Behindertenverbänden. Gleichzeitig ist er Ansprech- und Verhandlungspartner für Kostenträger und Politik. [www.beh-verband.de](http://www.beh-verband.de)

### **Sight City – Fachmesse für Blinden- und Sehbehinderten Hilfsmittel**

Ursprünglich von sechs BEH-Mitgliedsunternehmen 2003 ins Leben gerufen, ist die Sight City mit rund 90 Ausstellern heute die größte Fachmesse für Blinden- und Sehbehinderten-Hilfsmittel in Deutschland. Vom 9. bis 11. Mai 2007 präsentieren die Aussteller hier ihre neuesten Produkte. Schwerpunkt in diesem Jahr bildet das Thema „Altersbedingte Makula-Degeneration“, die Hauptursache für schwere Sehbehinderungen bei älteren Menschen. Allein in Deutschland leiden heute bereits schätzungsweise ein bis zwei Millionen Menschen unter dieser Krankheit. Vergrößernde elektronische Sehhilfen oder Vorlesegeräte können die Situation der Betroffenen oft sehr verbessern und ihnen damit einen wichtigen Teil ihrer Unabhängigkeit und Lebensqualität erhalten. [www.sightcity.de](http://www.sightcity.de)

### **REHAB – Internationale Fachmesse für Rehabilitation, Pflege und Integration**

Zeitgleich zur Sight City findet in Karlsruhe mit der REHAB vom 10. bis 12. Mai 2007 eine der weltweit größten Fachmessen für Rehabilitation, Pflege und Integration statt. Die Hersteller elektronischer Hilfsmittel zeigen hier vor allem Anwendungen aus dem Bereich der Körper- und Mehrfachbehinderungen, wobei auch hier der Trend zur Anbindung an Kommunikationssysteme für nicht sprechende Menschen deutlich wird. [www.rehab-messe.de](http://www.rehab-messe.de)

#### **Bildmaterial:**



Für Menschen mit Behinderungen sind neue technische Entwicklungen sehr wichtig. Durch elektronische Kommunikationshilfen beispielsweise können sich sprachbehinderte Menschen ihrer Umwelt per Touchscreen, Augen- oder Hirnstromsteuerung mitteilen.

**(Den Text und weiteres Bildmaterial in Druckqualität finden Sie zum Download auf [www.beh-verband.de](http://www.beh-verband.de))**